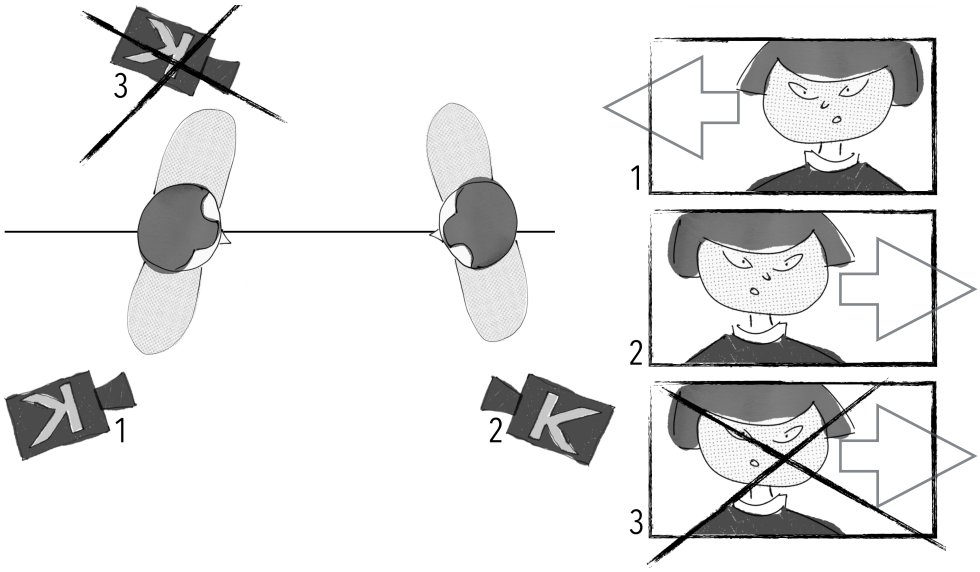
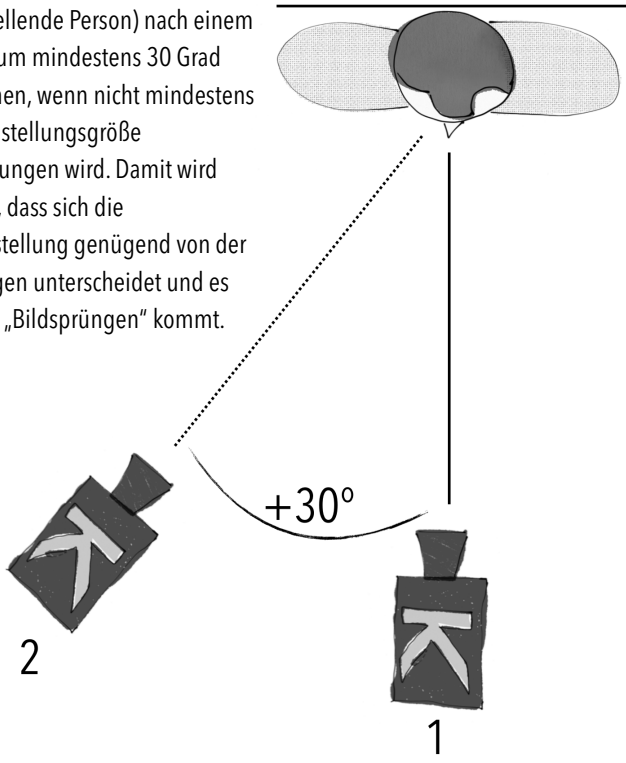
180-Grad-Regel

Spielende Personen bilden eine Handlungsachse, die die Kamera innerhalb einer Sequenz nicht überspringen darf, damit die Raumorientierung des Zuschauers gewährleistet ist. Wird die Regel berücksichtigt, treffen sich die Blicke der Personen innerhalb eines Dialogs. Ein kontinuierlicher und unmerklicher Schnitt ist damit gewährleistet.



30-Grad-Regel

Um Kontinuität zu wahren, sollte die Kameraachse (in Bezug auf die darzustellende Person) nach einem Schnitt um mindestens 30 Grad abweichen, wenn nicht mindestens eine Einstellungsgröße übersprungen wird. Damit wird erreicht, dass sich die Bildeinstellung genügend von der vorherigen unterscheidet und es nicht zu „Bildsprüngen" kommt.



Floorplan

Ein Floorplan ist ein Grundriss, in den die Spielhandlung vor Drehbeginn eingezeichnet wird. Damit schaffen sich Regisseur, Kameramann, Szenenbildner und Schauspieler Raumorientierung und Übersicht. Sog. Achsensprünge werden vermieden und die für die jeweilige Szene charakteristischen Einstellungen können geplant werden.

Hilfreiche Literatur: Heiko Raschke: Szenische Auflösung. Wie man sich eine Filmszene erarbeitet. Konstanz und München 2013. (Alle wichtigen Informationen zum Floorplan sind übersichtlich dargestellt.)

Im Unterricht

1 | Die Szene im roten Toilettenraum aus Stanley Kubricks „Shining" (im Vergleich zur Vater-Sohn-Szene aus „Jenseits von Eden) bietet sich zur Rezeptionsanalyse an, um den Einsatz von „Achsensprüngen" im Unterricht zu thematisieren.

2 | Zeichnen eines Floorplans nach Sichtung einer Filmszene ist ein gutes Mittel, sich mit Kamerastandpunkten und Raumverhältnissen im Film auseinanderzusetzen.

3 | Schüler*innen in unterschiedlichen Gruppen eine Szene nach Handlungsachsen drehen lassen und die jeweils andere Gruppe nach Sichtung des Ergebnisses der anderen Gruppe die Raumverhältnisse als Floorplan zeichnen lassen.

4 | Eine Kurzgeschichte lesen, visualisieren und nach der 180-Grad-Regel und der 30-Grad-Regel in eine filmische Form bringen. Hierzu eine Szene der Kurzgeschichte von den Schüler*innen auswählen und als Storyboard (oder schwieriger: Floorplan) zeichnen lassen.

Praxis-Tipp: Shot Designer (App)

Diese App für Smartphone oder besser Tablet eignet sich sehr gut zur Erstellung eines Floorplans, weil das Programm die geplante filmische Umsetzung der Aufsicht tatsächlich live visualisieren kann. Man sieht also den Film, den man drehen möchte, vorab. Kameras, Schauspieler und das gesamte Set können in individuellen Räumen geplant und platziert werden.
Das Programm ist plattformübergreifend als App und auch als Desktop-Variante erhältlich. Die kostenlose Einstiegsversion beschränkt sich auf die Erstellung einer Szene. Für weitere Szenen muss die Pro-Version (20 €) gekauft werden. http://www.hollywoodcamerawork.com

Hilfreiche Programme/Apps:

Storyboard-Zeichnen: „Storyboard That", „Frame Forge"
Drehbuchform: „CeltX", Adobe Story, DramaQueen